

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Herausgeber: Redaction
Sprechstunden d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Papiere in den Bogenzeiten
bis 8 Uhr Nachmittags.

Preis für Instruktionen:
1000 Exemplare, Universitätsstr. 22,
Königliche Hofdruckerei, Gaisstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtesblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 11,300.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Hal-
bjährlich 1 Thlr. 15/16, Jahr-
lich 2 Thlr. 1/2.
Jede einzelne Nummer 2/4 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 10 Ngr.
mit Postbeförderung 14 Ngr.
Inserate
4spaltige Courvoisierzeile 1/4 Ngr.
6spaltige Courvoisierzeile 1/2 Ngr.
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redactionsbeil.
die Spaltzeile 2 Ngr.

No 156.

Donnerstag den 5. Juni.

1873.

Bekanntmachung.

Herrn Paul Altmann hier selbst ist für dessen Geschäftskonten Reichstraße Nr. 29 eine amtliche Verkaufsstelle für Postfreimarken, Postkarten etc. übertragen worden.
Leipzig, den 30. Mai 1873.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector
Leb.

Bekanntmachung.

Die Loosungsscheine und Bestätigungs-Atteste der im Jahre 1873 in Leipzig (Stadt) angemeldeten militärrückständigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartier-Amt, Rathhaus 1. Etage, zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnissnahme der Betheiligten gebracht wird.
Leipzig, am 29. Mai 1873.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Das 13. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. dieses Monats auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
Nr. 926. Gesetz, betreffend die Besteuerung des Branntweins in Elb- u. Lotzringen. Vom 16. Mai 1873.
927. Gesetz über die Rechtsverhältnisse der zum dienstlichen Gebrauche einer Reichsverwaltung bestimmten Gegenstände. Vom 25. Mai 1873.
928. Gesetz, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidentfonds. Vom 23. Mai 1873.
Leipzig, den 3. Juni 1873.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Geratti.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 4. Juni. Der „Köln. Zeitung“ wird aus Dresden folgendes geschrieben: Sie werden nun schon Gelegenheit gehabt haben, den als „Ereignis“ zuerst telegraphisch nach auswärts veröffentlichten Artikel des „Dresdner Journal“ gegen die liberale Partei im Urtheile zu sehen, dessen die Laune ganz vorzugsweise durch Ihren Dresdner Correspondenten, also mich, veranlaßt ist. Meine Bemerkungen über hiesige Zustände wissen wohl sehr ins Schwärze getroffen haben, daß sie das schweigsame Dresden Journal zu einer so breiten Aussprache zu bewegen vermochten. Was die Sache selbst betrifft, so finde ich es in der That etwas lächerlich von dem amtlichen Blatte, Dinge zu läugnen, die zum großen Theile einfach unumstößlich sind. Zunächst allerdings hat es sich ein Art von Ecomotage erlaubt, indem es behauptet, man habe der sächsischen Regierung eine nicht einleitende Politik beigegeben, wenigstens auf meine Correspondenz in Ihrem Blatte paßt dies nicht. Mein Gedankengang, den sie mir zu entdecken erlaubten, war vielmehr der: die sächsische Regierung süßte sich durch manche neuere Vorgänge im Reich und beim Reichstage unangenehm berührt; sie bekommt dadurch wieder allerhand „Bellemungen“ dem Reiche gegenüber, und in Folge dessen — freilich nicht gerade sehr logisch oder politisch sag — macht sie im Innern eine Schwärzung von der liberalen Seite nach der entgegengesetzten hin, weil — was ja gar nicht zu läugnen — die Liberalen in ihrer Mehrheit zugleich national, die Conservativen zugleich Particularisten sind. Es handelt sich damit immerhin nicht, denn sie verliert dadurch auch noch immer an Boden und Ante um so weniger dem Reiche gegenüber eine feste Position nehmen, wenn dies möglich wäre. Wer, wie gesagt, das „Dresdner Journal“ hat seinen Gedankengang einfach umgekehrt: was ich als Ursache dargestellt, das erscheint dort als Wirkung; wenn ich sage, die sächsische Regierung ist in ihren liberalen Bestrebungen ängstlich geworden, weil sie vom Reichstage und seiner liberalen Mehrheit das particulare sächsische Interesse beeinträchtigt glaubte, so stellt das „Dresdner Journal“ die Sache so dar, als ob sich die Wendung in der neuesten sächsischen Politik dem Reiche, daß die Regierung gegen die Reichspolitik Front mache. Insofern glaube ich wenigstens an diesem Kerger und Horn des „Dresdner Journal“ unschuldig zu sein. Auch hat bereits ein hiesiges Blatt, die „Constitution. Zeitung“, entdeckt, daß hinter diesem Horn noch etwas Anderes stecke, als die vorgeschickte fittliche Entrüstung über die „Verleumdungen“ der außersächsischen Presse. Die „Const. Ztg.“ meint, die nachste Kraft und die Consolidation der liberalen Partei in Sachsen habe dem Regierungsrath diesen vierpartigen Schmerzensschrei entlockt. In der That folgte der offizielle Artikel der liberalen Landesversammlung, die am Sonntag in Leipzig stattgefunden, beinahe auf dem Fuße. Er datirt vom 27. Mai. Die liberale Partei Sachsen kann es sich immerhin als einen schönen Erfolg anrechnen, daß das Regierungsblatt schon jetzt — mehrere Monate vor den Wahlen — Himmel und Erde in Bewegung setzt, um die angeblich hereinbrechende Sturmfluth gegen die Regierung zu beschwören. Es nimmt sich übrigens sehr lösslich aus, wenn das „Dresdner Journal“ als den letzten Zweck der liberalen Partei ansetzt, die Regierung zuletzt unmöglich zu machen. In dem Zustande, wo ein Ministerium der Opposition in der Kammer weicht, ist Sachsen, wo alle Welt weiß, noch himmelweit entfernt.

beiden großen Jüge, welche am Abend des zweiten Feiertages von Thale abgelassen wurden, nicht ausreichten und eine größere Zahl der Bergabgangs-Reisenden, darunter eine Menge Leipziger, gezwungen war, bis Dienstag früh in Thale zu verbleiben. Von Leipzig wurden während der beiden Festtage allein nach den Stationen Gachwitz, Böhlen und Rieritzsch 3429 Personen befördert. In Leipzig sind an den beiden Tagen 3000 Personen angekommen. Die Rückbeförderung scheint dort mit großen Unzulänglichkeiten verknüpft gewesen zu sein, wenigstens läßt sich im „Leipziger Anzeiger“ folgende Stimme hören: Von Seiten der Beamten wird wieder sehr über das rücksichtslose Gebahren eines großen Theils des Publicums geklagt. So war gestern Abend beim Abgange der letzten Rüge nach Leipzig bei dem allerdings kolossalen Menschenandrang die Ordnung kaum noch aufrecht zu erhalten. Wir machen deshalb das Publicum im Interesse seiner selbst darauf aufmerksam, in künftigen Fällen die zu solchen Zeiten ohnedies so schweren und verantwortlichen Dienstverrichtungen der Bahnbeamten durch möglichst pünktliches Nachkommen der von Letzteren ausgehenden Anweisungen zu erleichtern.

Leipzig, 4. Juni. Die Pfingstfeiertage sind nicht vorübergegangen, ohne daß in der Umgebung von Leipzig Schlägereien und sonstige Excesse stattgefunden haben. In Schleußig entwickelte sich zwischen Soldaten und Civilisten eine Prügelei, wobei einem der Soldaten das Seitengewehr entfallen wurde. In Widdera erlitt bei einem Zusammenstoß am 1. Feiertage ein Tischlergeselle aus Leipzig nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe, der Thäter wurde verhaftet.

Leipzig, 3. Juni. In den sächsischen Fabriksstädten scheinen die Klagen und Beschwerden über die vorigen Lehrer-Besoldungsverhältnisse ganz allgemein zu werden. Neureichs wird wieder aus Grimmitzsch folgendes geschrieben: „In einer ungewöhnlich trostigen Stimmung wurde hier von den Lehrern der beiden Bürgerschulen der Bonnemonat des vorigen Jahres verliest. Man hatte sich der lieben Hoffnung hingeeben, daß in Folge einer Petition des Lehrercolligiums und darauf erfolgter Zusage des Stadtraths eine „entsprechende“ Gehaltsbesserung geschehen würde. Mit nicht geringer Spannung sah man daher der Stadtrathsitzung, in welcher die Höhe der Gehaltszulagen festgesetzt werden sollte, entgegen. Leider nur zu bald wurde das Resultat bekannt und „5 Proc. Zulage“ ging es von Mund zu Runde. Das war nun freilich unerträglich; denn bedanke, lieber Leser, für einen Hilfslehrer mit 220 Thlr. Gehalt betrug die Zulage 9 Thlr. Das Wohnungsgeld wurde bei Berechnung der Zulage abgerechnet, das ist pro Woche 5 1/2 Ngr. für den ständigen Lehrer mit 320 Thlr. incl. 40 Thlr. Wohnungsgeld 14 Thlr., pro Woche 8 1/2 Ngr. Von den Stadtverordneten wurde diese außerordentliche Gehaltsbesserung natürlich genehmigt und, mir grauet vor der Götter Reide“, fast 1 Jahr schon befinden wir uns im Genusse derselben. Der diesjährige Haushaltplan gibt nun folgende Uebersicht der Lehrerbeforderungen mit Einschluß der Wohnungsgelder: 3 Hilfslehrer je 271 Thlr., 7 Lehrer je 334 Thlr., 7 Lehrer je 344 Thlr. (verheiratete Lehrer erhalten in dieser Gehaltsklasse 10 Thlr. Wohnungsgeld mehr als unverheiratete), 5 Lehrer je 417 1/2 Thlr., 2 Lehrer je 490 Thlr., 6 Lehrer je 532 1/2 Thlr., 1 Lehrer 598 Thlr., 2 Lehrer je 600 Thlr. Die Gehalte des Directors und des Cantors mögen unerwähnt bleiben. Diese Angaben werden Jedem, welcher nur einigermaßen das Leben in den Fabriksstädten kennt, sagen, wie die Lehrer hier gestellt sind. Kein Wunder ist es, daß von den bereits vor Ostern d. J. ausgeschriebenen 2 ständigen Lehrerstellen noch keine besetzt ist; aber auch Jdem, welcher hiesige Stadt zu seinem neuen Wirkungskreis in Aussicht genommen, möchte man zurufen: Ueberlege! Wie es in anderen Städten geht, die durchaus keine zeitgemäße Erhöhung der Gehalte eintreten lassen, so wird es auch hier geschehen; und mit Bangen sieht jeder

Pädagog voraus, daß hier, wo gerade die Schulerziehung mit vielen Hindernissen zu kämpfen hat, für die Zukunft ein häufiger Lehrerwechsel zu befürchten ist.

Leipzig, 4. Juni. Die Einsegnung des hochbetagten Steidel'schen Ehepaars in Alt-Sellerhausen findet an seinem 50. Trauungstage und zwar Sonntag, den 8. Juni, in der Kirche zu Alt-Sellerhausen nachmittags statt. Wir sprechen wiederholt die Bereitwilligkeit aus, die Einsegnung von Geschenken an das Jubelpaar vermitteln zu wollen.

Die „Const. Ztg.“ schreibt: Das sächsische Seminarregulativ von 1857, welches in einer der letzten Stadtverordneten-Sitzungen noch als Stütze eines ungünstigen Urtheils über die Bildung der Lehrer dienen konnte, wird nun auch bald formell aufgehoben werden. Denn vor einigen Tagen ist von dem I. Cultusministerium der Entwurf zu einer neuen Seminarordnung gedruckt an alle Lehrercolligien der Seminare zur Begutachtung gesendet worden. Wenn nun auch schon durch zweckmäßige Bestimmungen seit 1865 jenes alte Regulativ immer mehr bei Seite geschoben worden ist und den früheren Grundsätzen über Lehrerbildung wieder weichen mußte, so bringt doch der neue Entwurf mehrere fortschrittliche Bestimmungen, die mit Freuden zu begrüßen sind. Es ist der Sprachbildung im Deutschen und Latein hinreichend Rechnung getragen und dafür der Zwang, das Orchesterspiel zu erlernen und abwechselnd Däule zu treten, aufgehoben. Mit Freuden ist viel Zeit und Kraft unnützlich verwandt worden, denn von den 250 Lehrern in Dresden haben wohl die Wenigsten seit der Seminarzeit je wieder auf eine Orgel geblasen.

Schau, 4. Juni. Am 1. Pfingstfesttag ist hier eine sorgfältig vorbereitete Gewerbe-Ausstellung eröffnet worden. Einen recht traurigen Abschluß konnte das Fest in unserer Stadt dadurch finden, daß am Abend des zweiten Feiertages die Last des auf dem Dachboden eines Privathauses aufgeschütteten, der Wittibverwaltung gehörigen Stroh's durchbrach und das Haus zum Theil zerstörte. Glücklicherweise war Hülfe schnell bei der Hand und es hat Niemand eine Verletzung erlitten.

Aus dem Muldenthale. Ein für unser betriebames Thal höchst bedeutungsvoller Act vollzog sich vor einigen Tagen bei Wollenburg in einer einfachen, aber würdigen Feier. Nach mannehriger, wenn auch immer noch bloß theilweiser Freilegung der Trasse erfolgte nämlich der erste Spatenstich zur Muldenthal-Eisenbahn (Mauchau-Burgen). Die Generalunternehmer Davy, Donah und Comp., von welchen die Veranstaltung ausging, gaben durch ihren Socius Herrn Reiche der Anerkennung für den soweit gediehenen Plan gegen die Gesellschaftsvorstände einen schlichten Ausdruck, welchen der Vorsitzende des Verwaltungsraths, Herr Carl Graf Einsiedel-Wollenburg, mit den besten Wünschen für den Fortgang des Werkes erwiderte, indem er zugleich unter den nunmehr vom Schlosse Wollenburg ershallenden Böllerschüssen den ersten Spaten Erde hob, worin ihm der Director der Gesellschaft, Herr Daurath Kömer, sodann aber die übrigen anwesenden Mitglieder des Verwaltungsraths und der Generalunternehmung und nicht minder die Ingenieure und Beamten der letzteren folgten. Ein fröhliches Maß in einem in der Nähe errichteten Zelte beschloß die dem herrlichsten Wetter in dieser schönen Gegend begünstigte Feier.

Am 24. und 25. Mai wurde in Wylau der 5. Verbandstag der sächsischen Consumvereine abgehalten und hatten sich zu diesem Zwecke einige 60 Vertreter von 21 Verbänden bereinigt und zahlreiche Gäste, darunter der Anwalt der deutschen Genossenschaften, Schulze-Delitzsch aus Potsdam, eingefunden. Der erste Beschluß betraf die Zulassung der dem Verband noch nicht angehörenden sächsischen Consumvereine zu den Verhandlungen, für welchen sich auch Schulze erklärte. In der Hauptversammlung vom 25. Mai wurde nach Berichterstattung des Verbandsdirectoriums, der zufolge der sächsische Consum-

vereinsverband mit 30 Vereinen dem allgemeinen deutschen Genossenschaftsverbande als Unterverband beigetreten ist, der Rechnungsbericht juristisch und zur Berathung der vorliegenden übrigen Gegenstände übergegangen. Die Unterverbandsfeier setzte die Versammlung auf Antrag Jsho-paus auf 5 Ngr. pr. Wille des jährlichen Um-lages bei 1 Thlr. Minimaltag und 15 Thlr. Maximaltag fest, hörte bei dieser Gelegenheit beifällig die Auseinandersetzungen Schulze's über die Genossenschaften und deren Nutzen an, trat dem Wunsche von Chemnitz auf gegenseitige Unterstützung der selbstbegründeten Consumvereine bei, sprach sich dagegen wider den Brauntweinschank von Consumvereinen aus, beschloß dem Antrage von Ebedewitz auf Begründung einer Pensions-, Wittwen- und Waisencasse für die Arbeiter und Beamten der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften durch Einrichtung eines dahin abzielenden Antrags beim nächsten allgemeinen deutschen Verbandstage Folge zu geben und sprach sich für Erweiterung des Reichsgenossenschaftsgesetzes auf beschränkte Gast aus. Günstig lauteten die Urtheile über Baarenbüsse und gemeinsame Baareneinfäufe, die man namentlich für kleine Vereine empfahl. Zum Vortritt wurde Ebedewitz gewählt.

Die „Dresdn. Nachr.“ melden: Wieder eine Mahnung zur Versicherung der Frachtgüter! Einem Stud. Jur. in Leipzig ist im Laufe d. W. ein in Bannern als Frachtgut an ihn aufgegebenes Kasten verloren worden. Die von ihm angestellten Recherchen haben ergeben, daß hier in Dresden der Kasten von der Eisenbahn vermisst worden, resp. daß wahrscheinlich gemeiner Diebstahl zu Grunde liege. In diesem Kasten waren für 70 bis 80 Thlr. Garderobe- und Wäscheutensilien, ganz unersehliche Collegien-Pfeste, das Lehrbuch der Institutionen von Müller und der 1. Theil der Krieger'schen Ausgabe des corpus juris, nach dessen Verlust natürlich das ganze übrige Werk werthlos geworden ist. Die Wäsche des jungen Mannes ist mit G. S. gezeichnet. Der Verlust für ihn ist ein um so größerer, als der Schaden-ersatz nur 9 Thlr. 12 Ngr. beträgt. Wir theilen dies namentlich deshalb mit, um dem Publicum zu zeigen, wie es doch wohl besser ist, bei den dazu gegründeten Agenturen die Frachtgüter in ihrem ganzen Werthe zu versichern, da ja Jedem dasselbe passiren kann!

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 25. Mai bis 31. Mai 1873.

Tag	h. d. Beob- achtung	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuch- tigkeit in Procent.	Windrichtung und Stärke.	Wetter- bezeichnung des Himmels
25.	6	754.72	+ 8,8	76	WNW	1 heiter
	2	756.19	+ 11,3	71	WNW	1 fast trübe
	10	755.89	+ 8,2	88	WSW	1 wolkig *)
26.	6	756.33	+ 8,3	84	NNW	1 wolkig
	2	755.01	+ 14,0	50	NNW	0 heiter
	10	752.02	+ 9,4	67	OSO	1 bewölkt
27.	6	747.99	+ 9,3	19	O	1 fast trübe
	2	747.22	+ 14,9	74	SW	1 fast trübe
	10	747.97	+ 10,7	85	W	0-1 bewölkt *)
28.	6	747.92	+ 10,1	95	WSW	1 heiter
	2	748.77	+ 11,1	52	NW	1-2 bewölkt
	10	752.00	+ 9,9	79	N	1-2 trübe *)
29.	6	753.90	+ 7,4	91	NNW	1-2 trübe
	2	755.21	+ 11,8	63	NW	1-2 fast trübe
	10	754.96	+ 6,8	76	NW	0-1 heiter *)
30.	6	754.11	+ 7,1	83	W	1 bewölkt
	2	752.62	+ 10,8	66	W	1 fast trübe
	10	751.42	+ 4,2	96	S	0-1 wolkig *)
31.	6	750.24	+ 6,0	87	SW	1 bewölkt
	2	750.28	+ 11,6	63	NNW	1 wolkig
	10	751.46	+ 6,9	88	S	1 fast klar *)

*) Vormittags 1/2, 12 Uhr starker Regen; Nachmittags
starker Regen. *) Abends dünnig. *) Früh dünnig.
*) Nachts und Morgens Regen. *) Nachmittags einzelne
Regentropfen. *) Mittags etwas Regen.